

**Lieder und Texte
für den
12. Sonntag nach Trinitatis**

Vorspiel

Begrüßung (Thema des Sonntags)

Es ist ein altes Bild für das Reich Gottes: Blinde sehen, Taube hören, Stumme sprechen. Gott kann Augen und Ohren öffnen – für sein Wort und den Blick in die Welt. Davon erzählt uns sein Wort an diesem 13. Sonntag nach Trinitatis.

Lied: Lobet den Herren, denn er ist (ELKG 199,1-4)



1. Lo - bet den Her - ren, denn er ist sehr freund - lich; es ist sehr
köst - lich, un - sern Gott zu lo - ben, sein Lob ist
schön und lieb - lich an - zu - hö - ren. Lo - bet den Her - ren!

2. Singt umeinander dem Herren mit Danken, lobt ihn mit Harfen, unsern Gott, mit Psalmen, denn er ist mächtig und von großen Kräften. Lobet den Herren!

3. Er kann den Himmel mit Wolken bedecken und gibet Regen, wann er will, auf Erden; er läßt Gras wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den Herren!

4. Der allem Fleische gibet seine Speise, dem Vieh sein Futter väterlicher Weise, den jungen Raben, die ihn tun anrufen. Lobet den Herren!

Text: Leipzig 1565 / Melodie: Lobet den Herren alle, die ihn ehren

Eingangsgebet

Herr Gott, himmlischer Vater! Du allein kannst uns Menschen an Leib und Seele heilen. Darum bitten wir dich: Öffne uns die Ohren und Herzen, dass wir dein Wort hören. Berühre und bewege uns dazu, mit unserem ganzen Leben in den fröhlichen Lobgesang derer einzustimmen, die du geheilt, befreit und erlöst hast. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Hl. Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Die Alttestamentlich Lesung steht bei Jesaja im 29. Kapitel

¹⁷ Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. ¹⁸ Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; ¹⁹ und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. ²⁰ Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, ²¹ welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. ²² Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. ²³ Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände - seine Kinder - in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. ²⁴ Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

Lied: Nun lob, mein Seel, den Herren (ELKG 188,1-3)

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den
Sein Wohl - tat tut er meh - ren, ver - giß es nicht, o

Na - men sein. Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein
Her - ze mein.

Schwach - heit groß, er - rett' dein ar - mes Le - ben, nimmt
dich in sei - nen Schoß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet,
ver - jüugt, dem Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht, be -

Lieder und Texte zum 12. Sonntag nach Trinitatis 2020



hü - tet, die leidn in sei - nem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein herrlich Recht und sein Gericht, dazu sein Güt ohn Maßen, es mangelt an Erbarmung nicht; sein' Zorn läßt er wohl fahren, straft nicht nach unsrer Schuld, die Gnad tut er nicht sparen, den Schwachen ist er hold; sein Güt ist hoch erhaben ob den', die fürchten ihn; so fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Mann erbarmet ob seiner jungen Kindlein klein, so tut der Herr uns Armen, wenn wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte und weiß, wir sind nur Staub, ein bald verwelkt Geschlechte, ein Blum und fallend Laub: der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah.

Text: Johann Gramann 1530/ Melodie: 15. Jh.; geistlich Hans Kugelmann 1530

Das Evangelium steht bei Markus im 7. Kapitel

³¹ Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte.

³² Und sie brachten zu ihm einen, der taub und stumm war, und baten ihn, daß er die Hand auf ihn lege. ³³ Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und berührte seine Zunge mit Speichel und ³⁴ sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! ³⁵ Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge löste sich, und er redete richtig. ³⁶ Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. ³⁷ Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.

Glaubenslied: Wir glauben und bekennen (Cosi 224)



1. Gott des gan - zen Welt - alls, du Grund und Ur - ge - walt,
2. Dein Sohn Je - sus Chris - tus, der Di - a - man - ten - schliff,
3. Di - a - man - ten - fun - keln, der Heil - ge Geist lädt ein,
4. Drei - er - lei Ge - stal - ten bist du und bleibst doch eins, Gott

Lieder und Texte zum 12. Sonntag nach Trinitatis 2020



1. Ur - sub - stanz der Lie - be, nicht fass - bar die Ge - stalt. Be -
2. of - fen - bart dein We - sen, der Lie - be In - be - griff, zeigt
3. bricht aus dei - nen Tie - fen, durch - dringt selbst har - ten Stein; er
4. Va - ter, Je - sus Chris - tus und auch der Heil - ge Geist, du



1. stehst seit al - len Zei - ten, von vie - len nicht er - kannt, birgst
2. uns dei - ne Fa - cet - ten, den Blick in dich hi - nein, lässt
3. trifft di - rekt in Her - zen mit strah - lend hel - lem Licht, er
4. Lie - be, Schön - heit, Rät - sel; du teu - rer E - del - stein, komm,

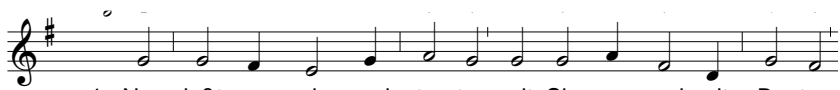


1. tau - send - fach Ge - heim - nis, wie ro - her Di - a - mant.
2. leuch - ten dei - ne Schön - heit un - end - lich klar und rein.
3. weckt sie auf zum Le - ben; be - geis - tert sie für dich.
4. leucht mit dei - nen Strah - len di - rekt in uns hi - nein.

Text: Ute Passarge 2006. Musik: Gerd-Peter Münden 2006. © Strube Verlag, München

Predigt

Fürbittenlied: Nun lasst uns gehen und treten (ELKG 42*)



1. Nun laßt uns gehn und tre - ten mit Sin - gen und mit Be - ten



- zum Herrn, der un - serm Le - ben bis hier - her Kraft ge - ge - ben.

7. Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen neue; Lob sei den starken Händen, die alles Herzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in unserm Kreuz und Leiden ein Brunnen unsrer Freuden.

Strophen 9-14 werden vom Liturgen gesprochen

9. Gib mir und allen denen, die sich von Herzen sehnen nach dir und deiner Hulde, ein Herz, das sich gedulde.

Lieder und Texte zum 12. Sonntag nach Trinitatis 2020

10. Schließ zu die Jammerpforten und laß an allen Orten auf so viel Blutvergießen die Freudenströme fließen.

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, laß Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen.

12. Sei der Verlaßnen Vater, der Irrenden Berater, der Unversorgten Gabe, der Armen Gut und Habe.

13. Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken den hochbetrübteten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, o meines Lebens Leben, bis wir dich ewig loben, im Himmel bei dir droben.

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Nun laßt uns Gott dem Herren

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Schlusslied: Nun lob, mein Seel, den Herren (ELKG 188,4-5)

4. Die Got - tes - gnad al - lei - ne steht fest und bleibt in
bei sei - ner lie - ben G'mei - ne, die steht in sei - ner

E - wig - keit
Furcht be - reit, die sei - nen Bund be - hal - ten.

♩

Lieder und Texte zum 12. Sonntag nach Trinitatis 2020

The image shows the musical notation for the hymn. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first two lines of the hymn: 'Er herrscht im Him-mel-reich. Ihr star-ken En-gel, wal-tet'. The second staff continues with 'seins Lobs und dient zu - gleich'. The third staff continues with 'dem gro-ßen Herrn zu Eh-ren und treibt sein hei-ligs Wort!'. The fourth staff is a final line of music without lyrics, ending with a double bar line.

Mein Seel soll auch ver-meh-ren sein Lob an al - lem Ort.

5. Sei Lob und Preis mit Ehren Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist!
Der wolle in uns mehren, was er aus Gnaden uns verheißt, daß wir
ihm fest vertrauen, uns gründen ganz auf ihn, von Herzen auf ihn
bauen, daß unser Mut und Sinn ihm allezeit anhangen. Drauf singen
wir zur Stund: Amen, wir werden's erlangen, glaubn wir von Herzens-
grund.

Text: Johann Gramann 1530; Str. 5 Königsberg 1549 / Melodie: 15. Jh.; geistlich
Hans Kugelmann (um 1530) 1540

Abkündigungen

Nachspiel

